

Es ist eine Geschichte, wie sie sich nur in den Vereinigten Staaten von Amerika ereignen kann. Als der Baptistenpastor Rick Warren sich vor 25 Jahren in das kalifornische Hinterland aufmachte, um eine Gemeinde zu übernehmen, zählten gerade einmal 205 Seelen zu seiner Pfarrei. Heute hat seine Gemeinde allein so viele ehrenamtliche Prediger. Über 15 000 Männer und Frauen fühlen sich inzwischen der „Saddleback Valley Community Church“ zugehörig. Rund 17 000 Gottesdienstbesucher werden jede Woche in dem turnhallengroßen Gotteshaus gezählt; Tendenz steigend. Die Glaubensgemeinschaft gehört damit zu den „Top Ten“ der freikirchlichen Gemeinschaften in den USA.

Der Erfolg von Rick Warren ist nicht vom Himmel gefallen. Ihm und seinem Team gelang das Kunststück, in der Kirche modernste Medien und Managementmethoden einzusetzen, ohne dabei die Glaubwürdigkeit zu verlieren, eine Gemeinschaft in der Nachfolge Christi zu sein. Das US-Finanzmagazin *Forbes* ging sogar so weit, den modernen amerikanischen „Megakirchen“ neue Kompetenzen zuzusprechen: In unternehmerischen Leistungen wie Marketing und Mitarbeitermotivation könnten sie inzwischen sogar gestandenen Wirtschaftskonzernen Nachhilfeunterricht erteilen.

Nun hat Warren ein weiteres kirchliches Kabinettstück vollbracht. Sein neues Buch „Leben mit Vision“ enthält ein 40-Tage-Programm, das dazu anregt, den Sinn des eigenen Lebens zu entdecken. Und die Amerikaner sind verrückt danach: Über 13 Millionen Mal ging der religiöse Ratgeber jenseits des Atlantiks über den Ladentisch. Die Basis von Warrens Werk ist die Gewissheit, dass Gott jedem Menschen eine Aufgabe zugeordnet hat. Warren: „Solange Sie das nicht verstehen, wird Ihr Leben niemals Sinn machen.“

Doch „Leben mit Vision“ will nicht nur Einzelne ermuntern, verstärkt über das eigene Dasein



Genau 40 Tage mit Vision

Gemeindeprojekt will für den Sinn des Lebens sensibel machen

In den USA sorgt ein ungewöhnliches Buch für Aufsehen. „Leben mit Vision“ heißt das Werk von Rick Warren: Es sucht den Sinn des Lebens bei Gott und hat dabei den Weg an die Spitze der Bestsellerlisten gefunden. Jetzt übernehmen auch deutsche Kirchengemeinden die Ideen des kalifornischen Baptistenpredigers. Die Evangelische Kirchenzeitung begleitet fünf Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Aktion „40 Tage Leben mit Vision“ und wird von deren Erfahrungen berichten.

Von Volker Rahn

und Gott nachzudenken. Flankiert werden Warrens Anregungen mit Aktionen vor Ort, der sich nach Veranstalterangaben allein in den USA 8000 Gemeinden angeschlossen haben.

Nun gibt es das Buch auch auf Deutsch. Und auch hier zu Lande folgen immer mehr der 40-Tage-Vision des Amerikaners, wie die Andreasgemeinde in Niederh Höchststadt bei Frankfurt am Main. Seit drei Monaten laufen die Vorbereitungen für die Initiative, die am 22. Februar mit einem Gottesdienst beginnt. Die geschäftsführende Pfarrerin Anke Wiedekind erhofft sich von dem gemeinsamen Lesen des Buches, der Begleitung in speziellen Hauskreisen sowie thematisch aufeinander abgestimmten

Gottesdiensten ein „geistliches Wachstum“ der Gemeinde. Sie erwartet 400 Interessierte, die sich in 50 speziellen Kleingruppen bis zum Ende der Aktion im April wöchentlich treffen.

Doch was ist nun das Visionäre an Warrens Ideen? „Nichts“, gibt Stefan Kunkel zu, der die 40-Tage-Kampagne in Deutschland koordiniert. Bloß hat der Amerikaner die Gabe, Dinge in der Glaubensfragen, die selbstverständlich sein müssten, endlich verständlich zu formulieren. Nach den Worten Kunkels, Unternehmensberater aus Glashütten in Taunus, basiert Warrens Idealbild von Gemeinde auf traditionellen Säulen wie etwa der Gemeinschaft oder dem Aufruf zur Mission. Fasziniert ist Kun-

kel auch von der Praxis- und Zielorientiertheit des Programms, das deutschen Kirchen weitgehend abgehe. Denn „Leben mit Vision“ bindet im Idealfall die gesamten Gemeindeaktivitäten von der Kindergruppe über den Sonntagsgottesdienst bis zum Seniorenkreis thematisch zusammen. Positiver Nebeneffekt: Pfarrerrinnen und Pfarrer merken schnell, dass sie das nicht allein schaffen können, und gingen auf die Suche nach Mitstreitern. Das sei „Gemeindeaufbau konkret“.

Pfarrer Paul-Ulrich Lenz, im hessen-nassauischen „Zentrum Verkündigung“ für missionarische Fragen zuständig, steht der Übertragung von amerikanischen Modellen grundsätzlich skeptisch gegenüber: „Wir haben hier



■ **Suche nach dem Sinn des Lebens:** Die Aktion „40 Tage mit Vision“ will dabei helfen. Ideen dazu liefert der amerikanische Baptistenpastor Rick Warren.

Foto: Bilderbox/ekz-Archiv

ganz andere gesellschaftliche und religiöse Voraussetzungen.“ Dennoch findet er Rick Warrens Ansätze „interessant“. Positiv bewertet er etwa, dass der Ratgeber des amerikanischen Baptistenpredigers zum Innhalten herausfordert: „Jeden Tag muss ich mich einem kleinen Kapitel widmen und mir Zeit dafür nehmen.“ Und das passt, denn spirituelle Dinge „wollen langsam verköstigt sein“. Lenz warnt jedoch vor einer „Pädagogisierung des Evangeliums“ und der Verehrung des professionellen Beraterturns. Die entscheidende Frage ist seiner Meinung nach, wie in den begleitenden Veranstaltungen auf die Menschen „zugegriffen“ wird. Lenz: „Es ist ein großer Unterschied, ob ich Spiritualität sorgsam begleite oder Menschen zu irgend etwas überrede.“ Lenz indessen will sich selbst dem 40-Tage-Programm von „Leben mit Vision“ stellen und sehen, „was mit mir dabei passiert“.

■ **Mehr Informationen:** Die Andreasgemeinde Niederh Höchststadt (Langer Weg 2) lädt zu einem Informationsabend über „Leben mit Vision“ am 15. Februar ab 20 Uhr ein; Telefon 0 61 71/98 25 36 Info-Telefon zur bundesweiten Kampagne: 01 80/5 80 57 31.

SIEBEN WOCHEN „OHNE“

Rund zwei Millionen Teilnehmer an Fastenaktion erwartet

Unter dem Motto „aufklären“ lädt die evangelische Fasten- und Passionsaktion „7 Wochen Ohne“ in diesem Jahr zum Mitmachen ein. Ein thematischer Schwerpunkt soll der Umgang mit Konflikten im persönlichen und politischen Leben sowie die Suche nach friedlichen Lösungsmöglichkeiten sein. Seit 21 Jahren ist es Ziel von „7 Wochen Ohne“, eingeschliffene

Alltagsgewohnheiten zu überdenken. Dazu gehört auch der bewusste Verzicht auf lieb Gewonnenes wie Alkohol, Süßigkeiten oder Medienkonsum. Das Organisationsbüro in Frankfurt am Main unterstützt Interessierte mit Materialien wie einem Fastenkalender. Zudem werden von dort aus Fastengruppen koordiniert. Im Internet ist der Erfahrungsaustausch von Teilneh-

menden möglich. Nach Veranstalterangaben werden auch in diesem Jahr rund zwei Millionen Menschen erwartet, die sich an der Aktion zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag beteiligen. (vr)

■ **Mehr Informationen** Telefon: 0 69/58 09 82 47 Internet: www.7-wochen-ohne.de

BUCH DER WOCHE

Unglaublich

Ausgerechnet die Glaubensgemeinschaften offenbaren bei der ernsthaften Suche nach dem Sinn des Lebens oft urkomische Seiten. Zum Beispiel dann, wenn der Rabbiner auf die Frage nach dem Beginn des Lebens antwortet: „Wenn die Kinder aus dem Haus sind und der Hund gestorben ist.“ Dass Humor eine göttliche Geistesgabe sein muss, beweist Georg

Schwikart bei seiner geradezu unglaublichen Zitatensammlung aus der Welt der Religionen. (vr)

■ **Georg Schwikart:** Herr, segne die Väter dieses Kindes. Echter Verlag, 128 Seiten, 9,90 Euro.

